

**Informationsverarbeitung Leverkusen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017**

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft besteht aus der effizienten Versorgung unserer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK).

Unsere Leistungen reichen von IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zu SAP®-Consulting.

Durch langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Fachwissen unserer Experten können wir hochwertige IT-Services und eine professionelle Beratung gewährleisten, die individuell auf die Bedürfnisse von öffentlichen Verwaltungen und Energieversorgern ausgerichtet ist.

Insgesamt betreuen wir ca. 2.400 IT-Arbeitsplätze an rund 200 Standorten überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden über 500 verschiedene Software-Produkte, welche von uns betrieben und betreut werden.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Bereitstellung von IT-Dienstleistungen für unsere Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die Gesellschaft den satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Die positiven Wachstumsimpulse kamen aus dem Inland, wo der private Konsum preisbereinigt um 2,0 % höher war als im Vorjahr, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 1,4 % unterdurchschnittlich an. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2017 von knapp 44,3 Millionen Erwerbstätigen erbracht, welches der höchste Stand seit der deutschen Wiedervereinigung ist. Nach ersten Berechnungen waren im Jahr 2017 rund 638.000 Personen oder 1,5 % mehr erwerbstätig als im Jahr zuvor. Der Staat erzielte einen Überschuss in Höhe von 38,4 Milliarden Euro und beendete das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum vierten Mal in Folge mit einem Überschuss. Gemessen am BIP in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat eine Überschussquote von 1,2 %.

Kommunales Umfeld

Die zukünftige Finanzlage der Kommunen ist nach derzeitigem Stand von im Durchschnitt ausgeglichenen Haushalten geprägt. Ein im Bundesdurchschnitt ausgeglichener kommunaler Haushalt bedeutet nicht automatisch, dass in allen oder den meisten Kommunen ausreichend finanzielle Mittel vorhanden sind. Auch in den kommenden Jahren werden viel zu viele Städte, Kreise und Gemeinden kaum in der Lage sein, gestaltende und nicht alleine die Not verwaltende Politik zu betreiben.

Nordrhein-Westfalen stellt mit dem E-Government-Gesetz die Weichen für die digitale Zukunft. Es trägt dazu bei, die Verwaltung an die Anforderungen der digitalen Gesellschaft anzupassen und bürokratische Hürden abzubauen. Die elektronische Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Verwaltung sollen einfacher und nutzerfreundlicher werden. Die Menschen in NRW können in Zukunft ihre Anliegen an die Verwaltung online abwickeln und ersparen sich dadurch viele Behördengänge. Hierzu müssen die Kommunen zunächst in neue Technologien investieren, um die Vorteile dieser neuen Technik nutzen zu können. Allerdings ist das Ausgabeverhalten der Kommunen nach wie vor restriktiv, aufgrund der angespannten Haushaltslage.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Der Energieverbrauch in Deutschland war in 2017 aufgrund der positiven Konjunkturentwicklung um 0,8 % leicht höher als im Jahr zuvor. Der Energiebedarf betrug dabei 461,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Vorjahr 458,2 Mio. t SKE). Die erneuerbaren Energien konnten beim Energiemix mit 13,1 % (Vorjahr 12,5 %) leicht zulegen gegenüber dem Stand des Vorjahres.

Schon heute machen die erneuerbaren Energien rund ein Drittel unserer Stromversorgung aus. Doch je mehr die Stromversorgung aus wetterabhängigen Energiequellen wie Wind und Sonne stammt, umso mehr schwankt die Einspeisung in das Stromnetz. Ein moderner Strommarkt begegnet dieser Herausforderung: Mit ihm soll auch bei hohen Anteilen von erneuerbaren Energien eine sichere, kostengünstige und umweltverträgliche Versorgung mit Strom gewährleistet werden. Erneuerbare Energien sollen in Deutschland zukünftig den Hauptanteil der Energieversorgung übernehmen. Bis 2050 soll ihr Anteil am Bruttostromverbrauch mindestens 80 Prozent betragen. Die erneuerbaren Energien müssen daher kontinuierlich in das Stromversorgungssystem integriert werden, damit sie die konventionellen Energieträger mehr und mehr ersetzen. Dies ist die größte Reform des Strommarktes seit der Liberalisierung in den neunziger Jahren. Der optimierte Strommarkt 2.0 sorgt dafür, dass die Stromversorgung in Deutschland auch bei weiter zunehmenden Mengen an Wind- und Sonnenstrom kostengünstig und verlässlich bleibt. Umfangreiche Änderungen in den Prozessen und in den DV-Systemen sind die Folge.

Branchenumfeld

Die gute Konjunktur in Deutschland spiegelt sich in den positiven Zahlen in der Branche der Informationstechnologie wider. Der Bundesverband für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) prognostiziert für das Jahr 2017 einen Umsatz von 161,3 Milliarden Euro und damit eine Steigerung von 2,2 % zum Vorjahr.

Mit einem Umsatz von 86,2 Milliarden Euro und einem Wachstum von 3,9 % zum Vorjahr verzeichnet die Informationstechnologie weiterhin das größte Wachstum und stellt damit das größte Marktvolumen im IT Sektor dar. Besonders gefragt sind auch in diesem Jahr die Anbieter von Software (+6,3 %) und IT-Services (+2,3 %), deren Geschäfte auf ein Volumen von 23 Milliarden bzw. 39 Milliarden Euro anwachsen. Auch die Umsätze mit IT-Hardware steigen im Vergleich zum letzten Jahr auf 24,2 Milliarden Euro (+4,2 %). Die Telekommunikation stabilisiert sich im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich mit einem leichten Rückgang um 0,1 % bei 65,7 Milliarden Euro. Während der Markt für Telekommunikationsinfrastruktur um 0,5 % auf 6,6 Milliarden Euro wächst, schrumpft der Markt für Telekommunikationsdienste um 1,0 % auf 48,5 Milliarden Euro. In der Unterhaltungselektronik entwickelt sich der Markt nach einer Phase schwächerer Jahre positiv. Die Umsätze steigen erstmals wieder um 2,6 % auf 9,4 Milliarden Euro.

Der Bitkom-Verband prognostiziert für das Jahr 2017 einen Anstieg bei den Beschäftigtenzahlen auf 1,092 Millionen (Vorjahr 1,047 Mio.) Beschäftigte und steigt damit zum größten industriellen Arbeitgeber auf. Das entspricht einem Plus von 45.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen und übertrifft die Erwartungen der Frühjahrsprognose (21.000).

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2017

Die ivl GmbH konnte im Geschäftsjahr 2017 eine leichte Umsatzerhöhung auf 15,5 Mio. € (Vorjahr 15,3 Mio. €) verzeichnen und wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 90 %, den Consultingbereich mit 6 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit 4 %.

Umsatzerlöse in T€	2015	2016	2017
IT-Services	13.409	13.600	13.957
Consulting	1.051	1.028	942
Handelsware	523	600	616
Sonstige Erlöse	27	23	24

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl GmbH sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im IT-Services liegen mit rd. 400 T € über dem Planansatz, wohingegen die Beratungsdienstleistungen mit rd. 150 T € unter dem Planansatz geblieben sind.

Im Geschäftsjahr 2017 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern gut 2,0 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 1,4 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 300 T € nach Steuern.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses zeigt sich wie folgt:

Jahresüberschuss in Mio.€	2015	2016	2017
	1,5	1,5	1,4

Unternehmensentwicklung

Gesamtunternehmen

Zertifizierte Informationssicherheit

Im August 2016 konnte die ivl ihre Zertifizierungsurkunde zur Informationssicherheit in Empfang nehmen. Zertifizierungsgegenstand war das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS) für das Rechenzentrum als Herzstück der ivl, also der Rechenzentrumsbetrieb inkl. Storage, Firewall und Backup.

Das Zertifikat gilt für 3 Jahre, wobei ein jährliches Überwachungsaudit verpflichtend ist. Das erste Überwachungsaudit fand im Juni 2017 statt. Neben der allgemeinen Dokumentenprüfung fand ein mehrtägiges Vor-Ort-Audit statt. Der Auditor konnte sich im Rahmen von Stichproben-Prüfungen und durch Gespräche mit Mitarbeitern von der Ordnungsmäßigkeit des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) überzeugen.

Der Auditbericht vom 15.08.2017 führt aus, dass festgestellt wurde, dass der Untersuchungsgegenstand „Infrastructure as a Service“ der ivl GmbH nach wie vor den Anforderungen des Regelwerks ISO/IEC 27001:2013 genügt.

Besonders erfreulich ist, dass keinerlei Beanstandungen reklamiert wurden. Folgerichtig empfiehlt der Auditor der Zertifizierungsstelle der datenschutz cert GmbH die Aufrechterhaltung des ausgestellten Zertifikats zum Regelwerk ISO/IEC 27001:2013.

Mit diesem sehr guten Ergebnis, hat die ivl bewiesen, dass sich ihr ISMS nicht nur etabliert, sondern auch weiterentwickelt hat und unbestritten auch ein Mehrwert für unsere Kunden darstellt.

Preis Benchmark 2017

Die ivl stellt sich in regelmäßigen Abständen Preis-Benchmarks zur Bewertung der Marktkonformität. Dabei wird für eine Standortbestimmung die Preisgestaltung der erbrachten IT-Leistungen mit aktuellen Marktpreisen verglichen. Zielsetzung der ivl ist es, die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Leistungen und Preise regelmäßig zu prüfen und andererseits Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von Effizienz und Effektivität zu gewinnen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden maßgebliche Services der ivl untersucht und hierzu eine lückenlose Aufstellung der IT-Leistungen hinsichtlich deren Inhalt und Qualitäten gemacht. Daraufhin werden Vergleichsunternehmen mit möglichst ähnlichen IT-Leistungen verglichen, welche der Situation bei ivl möglichst ähnlich ist. Diese sogenannte Normierung ist der Schlüssel für einen aussagekräftigen Vergleich zur Bewertung von IT-Leistungen und deren Preise. Die Ergebnisse des Marktpreis-Benchmarks lassen sich folgendermaßen zusammenfassen. Die ivl stellt hochwertige IT-Leistungen kostengünstig zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. In 2017 ist die ivl bei allen betrachteten IT-Services günstiger als der Mittelwert vergleichbarer Dienstleister. Die ivl hat mit dem Preis-Benchmark 2017 erneut ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis gestellt und gibt damit auch ihren Kunden und Gesellschaftern ein „gutes Gefühl“ für die Wertschätzung der ivl-Leistungen. Für die ivl sind die guten Ergebnisse gleichzeitig Ansporn, diese nachhaltig zu halten bzw. zu verbessern.

Umsetzung Datenschutzgrundverordnung

Bereits im Jahr 2016 wurde der Datenschutz in der europäischen Union einheitlich mit der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGV) geregelt. Die Anforderungen an den Datenschutz steigen damit deutlich. Die ivl hat 2017 mit der Umsetzung dieser neuen Anforderungen begonnen.

Bei der EU-Datenschutzgrundverordnung handelt es sich um ein EU-Regelwerk auf Gesetzesebene, das eine direkte Wirkung in den EU-Mitgliedsstaaten entfaltet. In der Folge musste auch das deutsche Bundesdatenschutzgesetz als ergänzende nationale Regelung angepasst werden. Die Umsetzungsfrist für die DSGVO läuft nach einer zweijährigen Übergangszeit zum 25. Mai 2018 ab.

In erster Linie geht es bei der DSGVO um den Schutz personenbezogener Daten von natürlichen Personen. Es gilt die Betroffenenrechte rund um die Information, Berichtigung und Löschung personenbezogener Daten sowie die Widerspruchsrechte und das Recht auf Datenübertragbarkeit zu wahren.

Eine neue Qualität erreicht die DSGVO durch zahlreiche zusätzliche organisatorische Anforderungen und damit dem Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems. Zu den verpflichtenden Maßnahmen gehören beispielsweise die Benennung eines Datenschutzbeauftragten und der Aufbau eines Verarbeitungsverzeichnisses (ivl-eigene Anwendungen und für den Applikationsbetrieb unserer Kunden). Hierzu gehört auch eine Risikobeurteilung und die Schutzniveaufestlegung für personenbezogene Daten. Hieraus sind dann technisch-organisatorische Maßnahmen abzuleiten und zu dokumentieren, die das Risiko einer Datenschutzverletzung minimieren. Ebenso sind die Meldepflichten im Fall von etwaigen Datenschutzverletzungen im Unternehmen zu organisieren. Das aufzubauende Datenschutzmanagementsystem wird in Zukunft Gegenstand der Prüfung durch die Aufsichtsbehörden sein.

Der ivl kommt dieses Schema bekannt vor. Seit 2016 ist das Informationssicherheitsmanagementsystem der ivl nach ISO 27001 zertifiziert. Dadurch lassen sich erhebliche Synergien heben, da Informationssicherheit und Datenschutz in weiten Teilen im Einklang stehen. Die ivl ist zuversichtlich, ihr Umstellungsprojekt fristgerecht umsetzen zu können.

Drittkundengeschäft

Mit der Fa. actcon hat die ivl einen sogenannten „Drittkunden“ gewinnen können, für den wir Exchange und die ivlCloud hosten.

Central IT-Services und Client Desktop Services

Anwendungen

SAP® HANA

Die SAP® hat mit SAP® HANA eine völlig neue In-Memory Datenbanktechnologie eingeführt, die das klassische SAP® ERP bis 2025 ablösen wird. Diese neue Datenbanktechnologie ermöglicht schnellere Zugriffszeiten und die Auswertung großer Datenmengen in kürzerer Zeit. In 2017 wurden die Ausbildung der Mitarbeiter des Bereiches SAP® Services auf die neue Technologie fortgesetzt und Ende des Jahres die Lizenzverträge für die Hana-Migration mit der SAP® abgeschlossen. Darüber hinaus wurden mit der Installation neuer Hana-zertifizierter Server und Storage (Speicher) die Voraussetzungen für den Umstieg auf Hana geschaffen.

Einwohnermelde- und Ausländerwesen

Nach der Ablösung des Einwohnermelde- und Ausländerwesens Ende 2016 wurde das Jahr 2017 zur Stabilisierung der neuen Verfahren genutzt und die für Wahlen spezifischen Funktionen aktiviert, unter anderem ein Portalservice zur Online-Beantragung von Briefwahlunterlagen. Die in die Jahre gekommene Software zur Ergebnisermittlung und Wahlpräsentation wurde durch das zur Landtagswahl neu eingeführte Programm votemanager ersetzt. Durch diese neuen Software-Produkte konnten die Prozesse im städtischen Bürgerbüro wesentlich effizienter und bürgerfreundlicher gestaltet werden.

iKFZ Stufe 2

Am 1. Oktober 2017 ging die Stufe 2 von iKFZ an den Start; jetzt ist die Wiederezulassung von temporär abgemeldeten Fahrzeugen mit demselben Kennzeichen über das Internet möglich. Die Hemmschwelle für den Bürger zur Nutzung dieses Online-Services liegt allerdings recht hoch. So muss der Bürger über eine De-Mail-Adresse, einen Kartenleser für den neuen digitalen Personalausweis und die freigeschaltete eID-Funktion (eID = electronic Identity) auf selbigen verfügen. Ebenso müssen Nummernschild und Zulassungsbescheinigung, jeweils mit verdecktem Sicherheitscode, die Anforderungen von iKFZ erfüllen.

Mobile Prozesse

Für die EVL haben wir die mobilen SAP®-Prozesse weiter ausgebaut. Von den zusätzlich im Zeitverlauf geplanten 100 iPads wurden in 2017 bereits 30 ausgeliefert.

Telefonie

Nach 10 Jahren erfolgreichem VoIP-Betrieb (Voice over IP) für die Stadt Leverkusen wurde die städtische TK-Anlage (Telefonanlage) modernisiert und 1.300 Telefone in nur zwei Monaten gegen aktuelle Endgeräte ausgetauscht. Insbesondere wurde durch Einführung einer CTI Software (Computer Telephony Integration) der Bedienkomfort und die Effizienz deutlich gesteigert. Die CTI Software ermöglicht die Steuerung des Telefons anwenderfreundlich über den PC via Mausklick.

Geodaten

Im GIS-Umfeld (Geographisch Information Systeme) haben wir einen Hosting-Vertrag mit der Fa. Cyclomedia abgeschlossen, die ähnlich wie Google StreetView 3D-Ansichten vom gesamten Stadtgebiet anbieten. Im Unterschied zu Google StreetView sind diese hochauflösend und verfügen aufgrund einer Laserpunktvermessung über sehr genaue Geometriedetails. Insgesamt wurden 600 km Stadtgebiet von Spezialfahrzeugen abgefahren und erfasst. Eine Aktualisierung erfolgt alle 2 Jahre. Zugriff haben ausgewählte Benutzer der Stadtverwaltung, EVL, TBL, WFL und AVEA, die so einen Vor-Ort-Termin sparen können, da aufwendige Vermessungen und Begehungen entfallen.

Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur

Bürger-WLAN

Dem Wunsch des Rates der Stadt Leverkusen nach einem kostenfreien WLAN-Zugang (Wireless Local Area Network) für die Bürger in den Gebäuden der Stadtverwaltung wurde im Bürgerbüro des Rathauses nachgekommen und das Bürger-WLAN ist dort seit Ende Januar 2017 online. Die ivl nutzt hierzu die vorhandene WLAN-Infrastruktur. Möglich wurde dies durch die Änderungen im Telemediengesetz, die Anbieter von öffentlichen WLANs von der Betreiberhaftung entbindet.

Software-Lizenzierung

Das Thema „Lizenzierung“, mit dem Schwerpunkt auf den Produkten der Firma Microsoft, wurde in die normalen Arbeitsabläufe integriert. Eine Bestandsanwendung konnte um die benötigten Informationsfelder erweitert werden und bietet nun die Möglichkeit, fast auf Knopfdruck, die aktuelle Lizenzbestands-Situation darzustellen. Die vorhandenen Informationen zu allen Kunden und Verträgen werden nun im laufenden Betrieb nachgepflegt und sollten in einem absehbaren Zeitraum vollständig digital auswertbar vorliegen.

WINDOWS 10 und MS-Office 2016

Aufgrund des angekündigten Supportendes von Windows 7 einerseits, aber auch mangels entsprechend tauglicher Hardware andererseits (Intel CPUs ab der 7. Generation sind nicht mehr für Windows 7 geeignet) ergibt sich die Notwendigkeit, alle Rechner mit Windows 10 auszustatten. Diese grundlegende Umstellung, bei der alle Rechner auch gleichzeitig auf die zukunftssichere 64-Bit-Technologie umgestellt werden, wird zudem genutzt, um die eingesetzte Microsoft-Office-Umgebung auf den aktuellen Versionsstand (=2016) umzustellen. Nachdem ivl-intern alle PCs und Notebooks bereits erfolgreich umgestellt sind, geht das Umstellungsprojekt nun in die nächste Phase. Die Anwendungskompatibilität wurde im Vorfeld durch diesbezügliche Herstellerkontakte von ivl geprüft. Im Ergebnis scheint das neue Betriebssystem kompatibel mit fast allen Anwendungen zu sein – hier muss nur für wenige Anwendungen ein Ersatz gesucht werden. Diese theoretische Kompatibilität gilt es nun in der Praxis, durch eine Pilotphase bei den Kunden, zu beweisen. Der große Roll-Out ist zeitlich wie folgt geplant: Bis Mai 2018 erfolgt die Umstellung beim Kunden EVL, im Anschluss bei der Stadtverwaltung Leverkusen nebst Töchtern und Eigenbetrieben. Der eigentliche Umstellungsprozess der PCs ist grundsätzlich zeitlich so geplant, dass dies außerhalb der normalen Arbeitszeiten der Mitarbeiter erfolgt. Je nach Leitungsgeschwindigkeit und Rechnerleistung dauert der Umstellungsvorgang bis zu 10 Stunden/Arbeitsplatz. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase erwarten wir keine großen Umstellungsprobleme.

Storage

Die größte Investition von rd. 830 T€ betraf die Umstellung auf ein neues zentrales Speichersystem. Der neue Storage verfügt über eine Nettokapazität von 300 TB (Terabyte = 300.000 Gigabyte). Die Daten werden synchron gespiegelt in beiden Rechenzentrumsstandorten vorgehalten. Der Zugriff der Server auf den Speicher erfolgt über eine Storage-Virtualisierungsschicht. Ausgewählt wurde ein All-Flash-System, welches gegenüber dem alten Storage viermal so schnell ist und nur ein Drittel der Stellfläche sowie die Hälfte des Stroms benötigt.

Servicekonto.NRW

Die ivl hat mit dem vom Land bereitgestellten Authentifizierungsdienst Servicekonto.NRW einen Vertrag abgeschlossen. Dieser Dienst wird seit dem 1. Oktober bereits für iKFZ genutzt und kann künftig für sämtliche E-Government-Prozesse zur Authentifizierung eingesetzt werden. Hierzu muss der Bürger sich nur einmal auf dem Online-Portal Servicekonto NRW registrieren.

Consulting

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich Consulting waren im Geschäftsjahr 2017 neben der klassischen SAP®-Modulberatung und -betreuung auch in der Beratung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorgern tätig.

Laufende Betreuung

Der produktive Betrieb des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) der Stadt Leverkusen sowie der Produktivbetrieb von SAP® bei der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) und vieler kommunaler Töchterbetriebe bildeten den Schwerpunkt der Beratungstätigkeiten bei der ivl GmbH. Das NKF hat die in Kameralistik geführten Finanzhaushalte der Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden) abgelöst und die Kommunen verwalten ihre Finanzhaushalte nun nach dem Prinzip der Doppik (Doppelte Buchführung in Konten).

Projekte

Die städtische Verwaltung bucht schon seit einigen Jahren im SAP®-System, in dem Daten in Tabellen abgelegt werden. Das führt dazu, dass sehr große Datenmengen entstehen, die das SAP®-System immer größer werden lässt. Die Datenbanken des SAP®-Systems sollen dahingehend entlastet und die Daten in ein eigenständiges Archiv gespeichert werden. Die Archivierung wurde mit Hilfe von Fachbereichen in 2017 in weiteren Bereichen produktiv eingesetzt. Für die EVL stellt sich die gleiche Problematik der immer größer werdenden Datenmengen in ihrem SAP®-System. Aus diesem Grund wird auch für die EVL 2017 die Archivierung vermehrt eingesetzt.

Die EVL hat zahlreiche Prozesse im Bereich der Instandhaltung mit einer mobilen Lösung im Einsatz. In der Regel erfolgt die mobile Bedienung über ein iPad. Auch in 2017 sind wieder neue, mobile Prozesse hinzugekommen.

Die Bundesnetzagentur gibt in der Regel zweimal im Jahr neue oder geänderte Datenformate für Energieversorger vor, die zum Teil mit Prozessänderungen verbunden sind. Zwischen der EVL und deren Marktpartnern (Lieferanten und Netzbetreiber) findet regelmäßig ein Datenaustausch auf elektronischem Wege statt. Diese sogenannten Formatwechsel wurden vom Bereich Consulting begleitet und unterstützt.

Die Formulare im SAP®-IS-U waren mit einer Software realisiert, deren Wartung vom Software-Anbieter für 2017 gekündigt worden ist. Aus diesem Grund wurden die Formulare der EVL auf ein herstellernerutrales PDF-Format umgestellt. Der produktive Einsatz erfolgte im Februar 2017. Auch das umfangreiche Rechnungsformular der EVL wurde 2017 auf das PDF-Format umgestellt.

Für die Energieversorger wurde die Umstellung von Zählpunkten auf Markt- und Messlokationen für den 01.02.2018 angekündigt. Die bisher genutzte Zählpunktbezeichnung für Marktklokationen wurde durch die Marktklokations-Identifikationsnummer ersetzt. An einer Marktklokation wird entweder Energie erzeugt oder verbraucht. Die Messlokationen behielten hingegen die alte Zählpunktbezeichnung. An einer Messlokation wird Energie gemessen. In einem großen Projekt haben externe Berater das System auf die neuen Anforderungen umgestellt. Die Mitarbeiter der ivl haben den Migrationsreport geschrieben, um die Daten auch auf der Datenbank umzustellen.

Das SAP® R/3 läuft 2025 aus der Wartung. Bis dahin müssen alle Systeme auf das neue Release SAP® S/4 umgestellt sein. Vorab wird die neue SAP® HANA-Datenbank installiert. In 2017 haben die Mitarbeiter/innen der Beratung alle vorhandenen, kundeneigenen Programme überprüft und ggfs. geändert, so dass sie auch in der neuen Umgebung funktionieren.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 waren 67 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 12 Teilzeitkräfte, zwei Auszubildende und der Geschäftsführer. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurde wieder ein Auszubildender eingestellt. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 48,4 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 17,6 Jahren.

Personalstand zum 31.12.2017	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter/in	49	16	65	65
Auszubildende	2	0	2	1
Summe	51	16	67	66

Finanz- und Vermögenslage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl GmbH der letzten Jahre hat sich im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen haben sich zum Bilanzstichtag von 0,9 Mio. € auf 0,6 Mio. € verringert. Die Verringerung der Leasingverpflichtungen resultiert aus dem Vertragsende von Leasingverträgen für Multifunktions-Drucker.

Der Wertpapierfond Deka-Institutionell Liquidität Garant wurde am 06.12.2017 verkauft, da die Rendite dauerhaft gegen Null tendierte. Liquide Mittel wurden für SAP® HANA-Lizenzen und den neuen Storage eingesetzt.

Die größte Investition wurde im Bereich der Speichermedien 2017 durchgeführt. Die ivl hat rd. 830 T€ in ein neues Storage Speichermedium investiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 beschlossen die Gesellschafter, vom Jahresüberschuss 2016 eine Ausschüttung von 1,3 Mio. € vorzunehmen. Für das Geschäftsjahr 2017 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1,2 Mio. € den Gesellschaftern vorgeschlagen.

Risikomanagementsystem

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten ist das Ergreifen von Chancen und die Übernahme von Risiken unvermeidbar sowie eine unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl mit der Ausrichtung auf eine dauerhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes. Hierfür ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem als integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik bei der ivl GmbH implementiert worden.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Das Risikoinventar wird zweimal jährlich und bei Bedarf aktualisiert. Der Risikoberichtsbogen ist die Basis für die Erstellung einer Risikomatrix, in der die wichtigsten Risiken mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenauswirkungen festgehalten werden.

Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, wo Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-/Istvergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Das Risikomanagementsystem beschäftigt sich weiterhin mit Fragen der ordnungsgemäßen Software-Lizensierung als auch die Nichtkündbarkeit von einzelnen, nicht mehr benötigten SAP®-Lizenzen.

Das Risiko des demographischen Wandels wurde bereits 2014 identifiziert, hierzu wurde ein Arbeitskreis gebildet und im Jahr 2017 wurde ein weiterer Workshop, durchgeführt, welcher die Handlungsfelder und Maßnahmen konkretisiert hat, die nun auf den Weg gebracht werden. Der Demografische Wandel wird die ivl als Risiko mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen werden.

Weiterhin bereiten die Zentralisierungsbestrebungen des Bundes im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen Sorgen und werden einerseits als Risiko identifiziert und bewertet. Andererseits führen die Digitalisierungsbestrebungen von Bund und des Landes NRW auch zu Chancen für den Geschäftsbetrieb der ivl. Die Chancen werden derzeit höher als die Risiken eingeschätzt.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Ausblick 2018

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018 gehen von einem positiven Ergebnis vor Steuern von knapp 1,6 Mio. € aus. Daraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von rund 1,0 Mio. €.

Die Mittelfristplanung der ivl GmbH weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Themenschwerpunkte im Jahr 2018

Die GES Systemhaus GmbH hat ihre SAP®-basierenden Bürgerverfahren abgekündigt. In diesem Zusammenhang wurden Ende 2016 bereits das Einwohnermelde- und Ausländerwesen durch neue Produkte ersetzt. Eine Migration steht jetzt für die Fahrzeugzulassung und das Führerscheinwesen an. Die Migration der Fahrzeugzulassung muss im Zusammenhang mit iKFZ Stufe 3 bis zum Jahresende abgeschlossen und BSI-konform (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zertifiziert sein. Zum Einsatz kommen die Produkte der Datenzentrale Baden-Württemberg, mit denen die GES eine Kooperation geschlossen hat um die SAP®-basierten Module durch diese zu ersetzen.

Die Datenbank-Migration der SAP®-Systeme nach SAP® S/4Hana beginnt mit einem Prototyp im Januar. Die Migration für alle von ivl gehosteten Systeme soll bis Ende 2019 komplett abgeschlossen werden. In 2018 soll auf einem ersten System auch bereits die Anwendung SAP® S/4Hana getestet werden.

In der ersten Jahreshälfte wird die EVL für die ivl ein neues Glasfasernetz in Leverkusen verlegen und dieses als sogenannte Dark Fiber („dunkle Faser“ = Glasfaser) bereitstellen. Der Betrieb des neuen redundant ausgelegten Core-Netzwerkes (Verbindungsnetzwerk) mit aktiver Technik erfolgt dann durch die ivl. Dieses Netzwerk bildet das Rückgrat für den Anschluss möglichst vieler Verwaltungsstandorte, die heute noch per Kupferkabel angeschlossen sind. So werden neue Dienste wie die Integration in die zentrale VoIP-Telefonanlage (Voice over IP), Anbindung an die zentrale Haustechnik, Videoüberwachung usw. möglich. Darüber hinaus ermöglicht LWL (Lichtwellenleiter) einen sicheren, stabilen Betrieb mit weniger Personalaufwand.

Die Anforderungen an sicheren E-Mail-Verkehr steigen stetig. Auf der einen Seite nimmt die Komplexität zur Schädlingsbekämpfung und Phishing-Abwehr zu und auf der anderen Seite kommen neue Anforderungen im B2B-Verkehr (Business-to-Business) sowie im Bereich des sicheren und verschlüsselten E-Mail-Austausches hinzu. Ein neues E-Mail-Gateway soll diese Herausforderungen ganzheitlich lösen und so flexibel sein, dass künftige, neue Kommunikations- und Sicherheitsansprüche realisierbar sind.

Eine wesentliche Aufgabe des Bereichs Consulting wird im Geschäftsjahr 2018 die Begleitung des Projektes zur Einführung intelligenter Messsysteme bei der EVL sein. Auch werden wieder weitere mobile Instandhaltung-Prozesse bei der EVL umgesetzt werden.

Die Archivierungsprojekte bei der Stadt Leverkusen und bei der EVL werden fortgeführt.

Die Datenschutzgrundverordnung sieht vor, dass bestimmte Datensätze nach bestimmten Zeiten gelöscht werden müssen. Hier unterstützt die Beratung die Kunden bei der Einführung von Lösungen für die Umsetzung.

Die Stadt Leverkusen möchte stadtweit eine Aktenlösung einsetzen. Die Mitarbeiter/innen der Beratung werden die Erstellung eines Pflichtenheftes begleiten.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 23. März 2018

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

gez.

Axel Groß

- Geschäftsführer-